

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III 4/24

Wiesbaden-Biebrich, den 5.5.1951

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte
und die Ermittlung der Auswinterung
Ende März 1951

Der Wachstumsstand des Wintergetreides und auch der Winterölfrüchte wurde, vor allem soweit es sich um rechtzeitig ausgesäte Saaten handelt, sehr günstig beurteilt, während die späteren Saaten teilweise nicht zufriedenstellend aufgelaufen sind. Die Noten lauteten Ende November 1950 bei den meisten Fruchtarten im Durchschnitt des Bundesgebietes 2,5, nur Winterrüben wurde mit 2,6 und Winterweizen mit 2,7 etwas schlechter beurteilt. Bei der ersten Schätzung des Wachstumsstandes in diesem Frühjahr Ende März konnte nicht in allen Gegenden bereits ein vollständiges Bild ermittelt werden, da in Norddeutschland und auch in den höheren Lagen die Saaten zu diesem Zeitpunkt mit Schnee bedeckt waren. Im Durchschnitt des Bundesgebietes waren sämtliche Noten besser als mittel. Verglichen mit dem Wachstumsstand zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres sind bei Getreide keine großen Unterschiede festzustellen. Winterroggen und Wintergerste haben den gleichen Stand, während Winterweizen, Spelz und Wintermenggetreide eine um 0,1 schlechtere Note aufweisen. Die Winterölfrüchte stehen dagegen um 0,1 Punkte besser als im vergangenen Jahr. Einen wesentlich besseren Stand als im vergangenen Frühjahr hat Klee, der 1949/50 durch große Trockenheit und massenhaftes Auftreten von Feldmäusen - vor allem in Süddeutschland - sehr gelitten hatte. In diesem Frühjahr ist er durch die milde Witterung und ausreichende Feuchtigkeit gut durch den Winter gekommen. Ähnliches gilt auch für Luzerne und Wiesen, deren Stand etwas besser als im vergangenen Jahr ist. Nur bei Viehweiden sind die Noten in Norddeutschland bis zu 0,5 Punkten schlechter als im vergangenen Frühjahr. Durch die übergroße Nässe und Kälte im Frühjahr haben sie einen verhältnismäßig schlechten Stand. In Süddeutschland dagegen sind die Noten für die Viehweiden größtenteils besser als im vergangenen Jahr, weil durch die ausreichende Feuchtigkeit die Trockenheitsschäden ausgeglichen wurden.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtarten	Ende März 1951	Ende November 1950	Ende März 1950
Winterroggen	2,7	2,5	2,7
Winterweizen	2,7	2,7	2,6
Spelz, Emer	2,7	2,5	2,6
Wintergerste	2,7	2,5	2,7
Wintermenggetreide	2,7	2,5	2,6
Winterraps	2,9	2,5	3,0
Winterrüben	2,9	2,6	3,0
Klee	2,8	"	3,3
Luzerne	2,7	"	2,9
Wiesen	2,9	"	3,0
Viehweiden	3,0	"	2,8

Die erste Schätzung der Flächen, die wegen Auswinterung oder anderer Schäden umgepflügt wurden oder noch umgepflügt werden müssen, ergibt für dieses Frühjahr ein sehr günstiges Bild. Bei den Getreidearten betragen die Schäden im Durchschnitt des Bundesgebietes höchstens 1 vH. Bei der empfindlichen Wintergerste wird die Auswinterung sogar nur mit 0,4 vH eingeschätzt. Hierzu ist allerdings zu sagen, daß zu dem Zeitpunkt der Ermittlung die Schäden noch nicht vollständig beurteilt werden konnten, da die Vegetation noch weit zurück war und manche Saaten sogar unter Schnee lagen. Deshalb wird erst die zweite Ermittlung Ende April ein genaueres Bild ergeben.

Von einer Errechnung der absoluten Flächen, die umgepflügt werden, wird in diesem Jahr Abstand genommen, da die Ermittlung der Aussaatflächen im Dezember 1950 - vor allem bei Getreide - ungenaue Ergebnisse gebracht hat. (vgl. Statistischer Bericht, Arb.Nr. III 2/2 vom 21.3.1951)

Auswinterung in vH der Aussaatfläche

Fruchtarten	April			März
	1948 ¹⁾	1949 ¹⁾	1950 ²⁾	1951 ²⁾
Winterroggen	3,3	0,5	1,9	1,0
Winterweizen	3,1	1,2	1,9	0,7
Wintergerste	1,9	0,5	3,8	0,4
Wintermenggetr.	4,1	0,7	3,2	0,7
Winterraps	44,3	2,6	13,4	2,0
Winterrüben	35,2	2,7	11,1	1,9
Klee	33,1	1,2	14,5	1,5
Luzerne	17,2	1,4	5,6	0,8

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet

2) Bundesgebiet

Auch bei den Winterölfrüchten sind die Auswinterungsschäden verhältnismäßig sehr klein, da sie nur etwa 2 vH betragen, während im vergangenen Jahr 11-13 vH der Aussaatfläche umgepflügt werden mussten und 1948 die Schäden sogar 35 bis 44 vH betragen. 1950 mussten rund 7 000 ha Winterölfrüchte umgebrochen werden, dagegen werden es in diesem Jahr nach der ersten Schätzung voraussichtlich nur etwa 1 000 ha sein.

Bei den Futterpflanzen sind die Unterschiede der Auswinterungsflächen zwischen 1950 und 1951 noch wesentlich größer. Vom Klee musste 1950 im Durchschnitt des Bundesgebietes 14,5 vH umgebrochen werden, da die Trockenheit und das Auftreten von Mäusen - vor allem in Süddeutschland - die Bestände sehr geschädigt hatte. Die Luzerne war hiervon nicht so stark betroffen, aber auch bei dieser Fruchtart wurden 5,6 vH umgebrochen. In diesem Jahr werden im Durchschnitt des Bundesgebietes die Umpflügungen bei Klee auf 1,5 und bei Luzerne auf 0,8 vH der Aussaatflächen geschätzt, soweit es Ende März beurteilt werden konnte. Man kann deshalb nach dieser ersten Schätzung damit rechnen, daß die Futterpflanzenfläche, die wegen Auswinterung und anderer Schädigungen umgepflügt werden muß, in diesem Jahr nur etwa 1/10 so groß sein wird wie im vergangenen Jahr, in dem die beträchtliche Fläche von 110 000 ha neu bestellt werden musste

Wachstumsstand Ende März 1951

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Lfd. Nr.	Länder	März	Winter-			
			Roggen	Weizen	Spelz, Emmer	Gerste
			1	2	3	4
1	<u>Bundesgebiet</u>	1951	2,7	2,7	2,7	2,7
2	"	1950	2,7	2,6	2,6	2,7
3	Schleswig-Holstein	1951	3,2	3,3	-	3,0
4	"	1950	2,5	2,5	-	2,4
5	Hamburg	1951	2,9	3,1	-	2,7
6	"	1950	2,7	2,7	-	2,6
7	Niedersachsen	1951	2,7	2,9	-	2,9
8	"	1950	2,8	2,5	-	2,8
9	Nordrhein-Westfalen	1951	2,7	2,6	-	2,6
10	"	1950	2,6	2,5	-	2,6
11	Bremen	1951	2,8	2,6	-	2,2
12	"	1950	2,6	2,6	-	3,0
13	Hessen	1951	2,6	2,7	2,8	2,6
14	"	1950	2,6	2,6	2,0	3,0
15	Württemberg-Baden	1951	2,5	2,6	2,7	2,6
16	"	1950	2,6	2,6	2,5	2,6
17	Bayern	1951	2,7	2,8	2,8	2,8
18	"	1950	2,7	2,7	2,6	2,8
19	Rheinland-Pfalz	1951	2,7	2,6	3,2	2,7
20	"	1950	2,4	2,4	-	2,5
21	Baden	1951	2,5	2,5	2,8	2,5
22	"	1950	2,4	2,5	2,8	2,4
23	Württbg.-Hohenzollern	1951	2,5	2,8	2,7	2,7
24	"	1950	2,4	2,6	2,6	2,6
25	Kreis Lindau	1951	2,0	2,5	3,0	3,0
26	"	1950	2,5	2,5	2,5	2,5

noch:

Wachstumsstand Ende März 1951

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-			Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
5	6	7	8	9	10	11	
2,7	2,9	2,9	2,8	2,7	2,9	3,0	1
2,6	3,0	3,0	3,3	2,9	3,0	2,8	2
3,1	3,3	3,4	2,9	3,2	3,4	3,2	3
2,6	2,6	2,6	2,8	2,9	2,8	2,7	4
2,9	3,1	-	3,0	3,1	3,2	3,2	5
2,5	2,7	-	2,6	2,7	2,6	2,7	6
2,8	3,0	3,1	2,8	2,9	3,1	3,0	7
2,8	3,2	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	8
2,7	2,7	3,3	2,6	2,7	2,9	2,9	9
2,6	3,5	3,4	3,4	3,0	2,8	2,7	10
2,4	-	-	2,4	3,0	3,0	3,0	11
2,8	-	-	2,9	3,0	2,7	2,8	12
2,6	2,7	2,8	2,5	2,7	2,7	2,8	13
2,7	3,3	3,2	3,7	3,1	2,9	2,8	14
2,6	2,9	2,9	2,7	2,6	2,7	2,6	15
2,5	2,8	3,0	3,6	3,0	2,8	2,9	16
2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	17
2,8	2,8	2,9	3,2	2,9	3,1	3,0	18
2,8	2,8	2,8	2,6	2,6	2,9	2,9	19
2,4	3,3	3,8	3,6	2,9	2,8	3,1	20
2,3	2,7	2,8	2,6	2,4	2,7	2,9	21
2,3	3,1	2,9	3,4	2,8	3,1	3,3	22
2,7	2,9	3,0	2,8	2,7	2,7	2,7	23
2,5	2,9	2,7	3,5	2,9	3,0	3,0	24
3,0	3,0	-	2,0	-	2,0	2,0	25
	-	-	3,5	2,9	3,0	3,0	26

Auswinterung im Bundesgebiet in vH der Aussaatfläche

Lfd. Nr.	Länder	Zeitpunkt der Ermittlung	Winter-	Winter-	Spelz, Emen
			roggen	weizen	
			1	2	3
1	Bundesgebiet	März 1951	1,0	0,7	0,5
2	"	April 1950	1,9	1,9	1,7
3	Schleswig-Holstein	März 1951	0,4	0,4	-
4	" "	April 1950	1,2	0,7	-
5	Hamburg	März 1951	0,3	0,0	-
6	"	April 1950	2,5	0,7	-
7	Niedersachsen	März 1951	0,5	0,4	-
8	" "	April 1950	1,6	0,9	-
9	Nordrhein-Westfalen	März 1951	0,8	0,6	-
10	" "	April 1950	1,7	1,6	-
11	Bremen	März 1951	1,6	1,3	-
12	"	April 1950	4,6	11,1	-
13	Hessen	März 1951	1,5	1,0	0,0
14	"	April 1950	1,4	1,5	0,0
15	Württemberg-Baden	März 1951	1,2	0,7	0,1
16	" "	April 1950	4,6	2,3	3,2
17	Bayern	März 1951	1,5	0,7	2,6
18	"	April 1950	2,6	2,8	0,5
19	Rheinland-Pfalz	März 1951	1,3	0,7	-
20	" "	April 1950	2,4	1,6	-
21	Baden	März 1951	1,0	0,6	0,1
22	"	April 1950	1,6	0,8	0,7
23	Württbg.-Hohenzollern	März 1951	0,7	0,4	0,6
24	" "	April 1950	1,3	1,1	1,0
25	Kreis Lindau	März 1951	-	-	-
26	" "	April 1950	-	-	-

